

**Allgemeine Hinweise**

Sprechen Sie das Pferd immer an, bevor Sie sich ihm annähern. Beobachten Sie während des gesamten Umgangs mit dem Tier dessen Reaktionen.

Das Anlegen der Ohren, das Zuwenden des Hinterteils, das Anheben eines Beines, Ausschlag- und Beißversuche sollten Sie als Ausdruck von Unwohlsein bis hin zu Aggression werten und entsprechende Schutzmaßnahmen für sich selbst ergreifen.



1. Lassen Sie sich das Pferd für die Untersuchung von einer erfahrenen Person an Halfter und Strick oder Trense und Zügeln halten. Der Halter steht dabei i.d.R. auf der gleichen Seite, wie der Untersucher.

2. Nähern Sie sich dem Pferd immer von der Seite, damit es Sie sehen kann. Bevor Sie es berühren versichern Sie sich, dass das Pferd Sie bemerkt hat. Berühren Sie es zunächst am Hals oder im Schulterbereich. Von dort aus können Sie sich unter ständigem Kontakt bis zu der zu untersuchenden Stelle vorarbeiten.

3. Bei Untersuchungen der Hinterhand stellen Sie sich immer seitlich zum Tier, da das Ausschlagen zur Seite am schwierigsten ist. Arbeiten Sie sich vom Rücken ausgehend mit der Hand nach hinten.

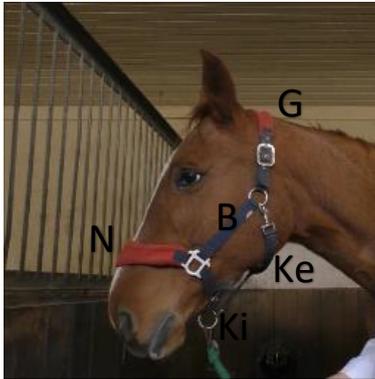


4. Zur Untersuchung der distalen Gliedmaßen gehen Sie niemals in die Hocke, sondern beugen Sie lediglich den Oberkörper herunter. Achten Sie auf genug Platz zum Ausweichen.

## Station 29:

# Handling von Pferden

### Aufhalftern



1. Ein herkömmliches Stallhalfter besteht aus Genickriemen (G), Backenstücken (B), Nasenriemen (N), Kinn (Ki)- und Kehlriemen (Ke).



2. Sprechen Sie das Pferd an und nähern Sie sich ihm ruhig von der linken Seite, sodass es Sie sehen kann.



3. Positionieren Sie sich auf Genickhöhe mit der gleichen Blickrichtung, wie das Pferd.



4. Führen Sie die rechte Hand unter dem Pferdekopf hindurch und fassen Sie mit dieser das Halfter am Genickriemen.



5. Nehmen Sie den Nasenriemen in die linke Hand und legen Sie ihn über die Nase des Pferdes. Die rechte Hand liegt hierbei auf dem Nasenrücken und fixiert so den Kopf des Pferdes.



6. Ziehen Sie den Genickriemen mit der rechten Hand nach oben.

## Station 29: Handling von Pferden



7. Schieben Sie den Genickriemen nacheinander über beide Ohren.



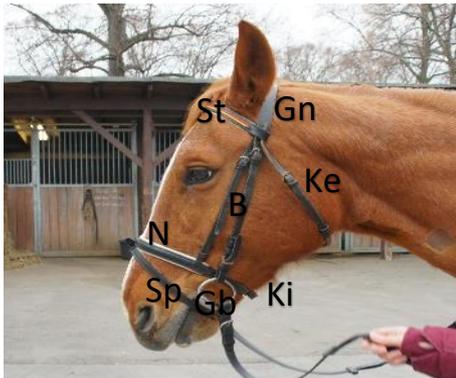
8. Teilen Sie Schopf und Seitenmähne unter dem Genickstück. Bei kopfscheuen oder ängstlichen Pferden sollten Sie auf diesen Schritt verzichten.



9. Schließen Sie das Halfter.

**Auftrensen**

Da das Pferd beim Wechsel von Stallhalfter und Zaumzeug nur durch das über den Hals gelegte Halfter bzw. die Zügel sowie durch Ihre Hand fixiert wird, sollten Sie das Auf- und Abtrensen nach Möglichkeit in der Box oder auf eingezäuntem Gelände vornehmen.



1. Das Zaumzeug besteht aus dem Reithalfter, hierbei ist die gebräuchlichste Variante das englische Reithalfter, und dem Trensenzaum.

Der Trensenzaum besteht aus Genickstück, (Gn), Backenstücken (B) Stirnriemen (St), Kehlriemen (Ke) und Gebiss (Gb). Das englische Reithalfter besteht aus einem Nasen (N)- und Kinnriemen (Ki). Beim kombinierten englischen Reithalfter gibt es zusätzlich einen Sperrriemen (Sp).



2. Überprüfen Sie vor dem Auftrensen ob alle Bestandteile richtig sortiert und verschnallt sind.

Sprechen Sie das Pferd an. Treten Sie auf der linken Seite an das Pferd heran, sodass es Sie sehen kann.

Positionieren Sie sich auf Genickhöhe mit der gleichen Blickrichtung, wie das Pferd.



3. Nehmen Sie das Stallhalfter ab und legen Sie dem Pferd die Zügel über den Hals.



4. Fassen Sie die Trense mit der rechten Hand an den Backenstücken ca. eine Hand breit unter dem Stirnriemen.



5. Umfassen Sie mit der gleichen Hand den Nasenrücken des Tieres.



6. Bieten Sie dem Pferd das Gebiss an, indem Sie es auf Ihre Handfläche legen. Vermeiden Sie, dass Gebiss gegen die Zähne des Pferdes zu schlagen

## Station 29: Handling von Pferden



7. Wenn das Pferd das Maul nicht von selbst öffnet, schieben Sie den Daumen der linken Hand in das Diastema.



8. Sobald das Pferd das Gebiss aufgenommen hat, ziehen Sie das Genickstück nach oben.



9. Ziehen Sie das Genickstück nacheinander über beide Ohren.



10. Teilen Sie Schopf und Seitenmähne unter dem Genickstück und ziehen Sie den Schopf unter dem Stirnriemen hervor. Bei kopfscheuen oder ängstlichen Pferden sollten Sie auf diesen Schritt verzichten.



11. Stellen Sie sich gerade vor das Pferd und kontrollieren Sie, ob Stirn- und Nasenriemen sowie das Gebiss korrekt waagrecht sitzen.



12. Achten Sie darauf, dass der Nasenriemen etwa eine Fingerbreite unterhalb der Crista facialis sitzt.

## Station 29:

# Handling von Pferden



13. Schließen Sie zunächst den Kehlriemen.



14. Dieser sollte so verschnallt werden, dass zwischen Riemen und Kehlgang eine aufrechte Hand Platz hat.



15. Schließen Sie dann den Nasenriemen. Führen Sie ihn hierfür beidseits unter den Backenstücken hindurch.



16. Verschnallen Sie ihn so, dass noch 2-3 nebeneinanderliegende Finger unter den Riemen passen.



17. Beim kombinierten Reithalter schließen Sie zuletzt den Sperrriemen. Dieser sollte nie enger verschnallt werden, als der Nasenriemen und dem Pferd genug Platz zum entspannten Kauen lassen.



18. Überprüfen Sie erneut den korrekten Sitz der Trense.

## Station 29:

# Handling von Pferden



19. Das Gebiss sollte auf beiden Seiten ca. 1-1,5cm aus dem Maul herausragen.



20. Die Länge der Backenstücke sollte so eingestellt sein, dass sich durch das losgelassene Gebiss 1-2 Falten im Maulwinkel bilden.



21. Beim hannoveranischen Reithalter verschnallen Sie den Nasenriemen ca. 4 Finger oberhalb der Nüstern, sodass auf dem Nasenrücken noch 2 Finger übereinander unter den Riemen passen. Den Kinnriemen verschnallen Sie direkt vor dem Gebiss. Achten Sie darauf, dabei keine Hautfalte zwischen Kinnriemen und Gebiss einzuklemmen.

## Station 29: Handling von Pferden

### Abtrensen



22. Zum Abnehmen des Zaumzeugs legen Sie dem Pferd die Zügel über den Hals.



23. Öffnen Sie Sperrriemen, Kinnriemen und Kehlrriemen.



24. Ziehen Sie den Genickriemen über die Ohren.



25. Halten Sie das Zaumzeug einen Moment lang so, dass das Gebiss nur noch locker im Pferdemaull hängt.



26. Nehmen Sie das Zaumzeug erst ab, wenn das Pferd das Gebiss aus dem Maul gegeben hat. Ziehen Sie nie das Gebiss aus dem Pferdemaull!



27. Hängen Sie sich das Zaumzeug über die Schulter und lassen Sie die Zügel über dem Hals liegen.



28. Legen Sie dem Pferd das Halfter an, wobei Sie den Kopf des Tieres mit einer Hand am Nasenrücken fixieren.



29. Nehmen Sie die Zügel vom Hals.

## Station 29:

# Handling von Pferden

### Anbinden



1. Binden Sie das Pferd immer mit Halfter und Führstrick und niemals an Trense und Zügeln an.



2. Binden Sie das Pferd an festen Gegenständen mit dafür vorgesehenen Ringen oder Haken fest. Diese sollten sich etwa auf Schulterhöhe des Pferdes befinden.



3. Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände in Reichweite des angebundnen Pferdes befinden, welche eine Verletzungsgefahr darstellen.



4. Binden Sie das Pferd so an, dass der Kopf ausreichend Bewegungsfreiheit hat, sodass sich das Pferd nach allen Seiten umsehen kann.



5. Achten Sie darauf, dass der Führstrick nicht zu stark durchhängt, sodass sich das Pferd darin nicht mit den Hufen verfangen kann.



6. Bilden Sie mit dem Führstrick eine Schlaufe.

## Station 29: Handling von Pferden



7. Legen Sie die Schlaufe durch den Anbindinger oder über den Haken.



8. Bilden Sie aus dem losen Ende des Strickes eine neue Schlaufe und ziehen Sie diese durch die erste.



9. Wiederholen Sie den Vorgang, bis das Ende des Strickes kurz genug ist.



10. Ziehen Sie die letzte Schlaufe fest.



11. Bei einigen Pferden müssen Sie am Schluss das Ende des Strickes vollständig durch die Schlaufe ziehen, da viele Pferde den Knoten sonst selbstständig öffnen können.



12. Dieser Knoten lässt sich jedoch nicht mehr so schnell öffnen. Sollte das Pferd in Panik geraten, können Sie es durch Zug am Panikhaken befreien.



13. Zum Öffnen ziehen Sie das lose Ende durch die Schlaufe zurück und lösen Sie durch Zug am Strickende den Knoten.

## Station 29:

# Handling von Pferden

### Führen



1. Stellen Sie sich auf die linke Seite des Pferdes auf Kopf- oder Schulterhöhe.



2. Nehmen Sie den Führstrick in die rechte Hand ca. 20cm vom Haken entfernt. Dieser Abstand muss jedoch individuell auf das Tier angepasst werden. Bei ruhigen Pferden können Sie den Strick locker durchhängen lassen, nervöse Tiere fassen Sie etwas kürzer.



3. Halten Sie eine knappe Armeslänge Abstand zum Pferd.



4. Nehmen Sie das andere Ende des Stricks in die linke Hand. Legen Sie besonders lange Seile in Schlaufen.



5. Wickeln Sie sich den Strick niemals um die Hand.



6. Zum Anführen können Sie ein entsprechendes Stimmkommando geben oder mit der Zunge schnalzen bevor Sie losgehen.

Halten Sie den Blick auf Ihr Ziel gerichtet und sehen Sie sich nicht nach dem Pferd um.

## Station 29:

# Handling von Pferden



7. Um das Pferd in eine Rechtskurve zu führen weisen Sie mit der rechten Hand die Richtung. Verlängern Sie Ihre Schritte um Ihre Position zum Pferd beizubehalten.



8. Um das Pferd um eine Linkskurve zu führen weisen Sie ebenfalls mit der rechten Hand die Richtung und halten Sie das Pferd auf Abstand. Beachten Sie, das Pferd sofern möglich immer von sich weg (rechts herum) anstatt um sich herum (links herum) zu führen.



9. Mit der freien Hand können Sie verstärkende Signale geben. Dies ist meist nur bei unaufmerksamen Pferden nötig.



10. Zum Halten fassen Sie den Führstrick ggf. etwas kürzer. Ziehen Sie den Führstrick leicht nach hinten und bleiben Sie stehen.



11. Bei nervösen Tieren können Sie mit der Hand den Kinnriemen des Halters greifen und/oder den rechten Arm an die Brust des Tieres legen. Greifen Sie jedoch nie mit den Fingern an die Backenstücke oder in die Ringe des Halters. Fassen Sie den Führstrick nicht am Panikhaken, da der Zug an diesem den Führstrick löst.



12. Wirken Sie eigenmächtigen Richtungsänderungen durch Zug am Führstrick entgegen. Achten Sie dabei darauf keine ruckartigen, sondern weiche, bei Bedarf jedoch deutliche Bewegungen auszuführen. Passen Sie die Intensität Ihrer Kommandos immer an das Pferd an.

**Aufheben der Hufe**



1. Lassen Sie sich das Pferd von einer erfahrenen Person halten. Sprechen Sie es an und positionieren Sie sich auf Schulterhöhe des Pferdes mit Blickrichtung nach caudal.

Berühren Sie das Pferd im Schulterbereich.



2. Streichen Sie von dort ausgehend mit der Handfläche an der palmaren Seite des Vorderbeines entlang. Erhöhen Sie den Druck durch Ihren Hand je weiter Sie nach distal gelangen.



3. Sobald das Pferd den Huf hebt, greifen Sie um nach dorsal.



4. Wenn das Pferd den Huf nicht von selber hebt, können Sie mit Ihren Oberkörper gegen den Schulterbereich des Pferdes drücken, damit es sein Gewicht auf die andere Seite verlagert.



5. Bei Pferden mit starkem Fesselbehang können Sie durch leichten Zug am Fesselbehang das Pferd zum Heben der Hufe motivieren.



6. Fassen Sie den Huf mit der dem Tier zugewandten Hand an der Dorsalseite.



7. Zum Auskratzen der Hufe nehmen Sie den Hufkratzer in die dem Tier abgewandte Hand und entfernen Sie sorgfältig Schmutz und Steinchen.



8. Reinigen Sie den Strahlbereich vorsichtig, da die Tiere hier empfindlich sind.



9. Um einer anderen Person die Untersuchung des Hufes zu ermöglichen, nehmen Sie ihn in beide Hände und ziehen Sie ihn leicht nach lateral.



10. Zum Aufheben des Hinterhufes positionieren Sie sich auf Höhe der Kruppe mit Blickrichtung nach kaudal. Berühren Sie das Pferd zunächst im Kruppenbereich um es auf sich aufmerksam zu machen.



11. Streichen Sie von dort aus an der Dorsalseite des Hinterbeines entlang.



12. Greifen Sie auf Höhe des Tarsalgelenks nach plantar um und üben Sie mit Ihrem Unterarm Druck auf die Tarsalgelenksbeuge aus.

## Station 29:

# Handling von Pferden



13. Wenn das Pferd den Huf nicht von selber hebt, können Sie mit Ihrem Oberkörper gegen den Oberschenkelbereich des Pferdes drücken, um es dazu zu bewegen, sein Gewicht auf die andere Seite zu verlagern.



14. Verfahren Sie weiter, wie für den Vorderhuf beschrieben.



15. Zum Auskratzen der Hufe sowie zum Aufhalten für den Untersucher verfahren Sie analog zum Vorderhuf, wobei Sie sich das Hinterbein über das angewinkelte Knie legen können, um es besser zu fixieren.

### Zwangmaßnahmen

Beim Umgang mit Pferden ist generell ruhiges, aber bestimmtes Handeln wichtig. Angst und Nervosität des Menschen übertragen sich auf das Pferd. Deshalb sollten Sie stressige Situationen auf das nötigste reduzieren.

Bereits das Aufheben eines Hufes kann bei unruhigen Pferden als Hilfe verwendet werden. Neben dem Aufsetzen des Zaumzeugs und dem Aufheben eines Hufes, gelten das Aufziehen einer Hautfalte am Hals, sowie das Anbringen einer Nasenstrickbremse als Zwangsmaßnahmen beim Pferd.

Diese Maßnahmen können bei besonders ängstlichen oder aggressiven Pferden z.B. zur Durchführung von Injektionen oder zum Schieben einer Nasenschlundsonde nötig sein.

Hierbei ist zu beachten, dass die Zwangsmaßnahmen nicht routinemäßig eingesetzt werden sollten, sondern ausschließlich, falls eine notwendige Behandlung nicht anders durchgeführt werden kann und weniger belastenden Maßnahmen wirkungslos sind.

### Ziehen einer Hautfalte am Hals



1. Positionieren Sie sich seitlich auf Schulterhöhe des Pferdes, auf der Seite, auf welcher die Untersuchung durchgeführt wird.



2. Ziehen Sie mit der dem Pferd zugewandten Hand eine straffe Hautfalte mittig am Hals auf.



3. Bei Bedarf können Sie die Hautfalte drehen und damit die Wirkung verstärken. Lassen Sie die Hautfalte los, sobald die Untersuchung/Behandlung abgeschlossen ist.

### Anbringen einer Nasenbremse



1. Legen Sie sich die Strickschleufe um ein Handgelenk. Lassen Sie hierbei den kleinen Finger außerhalb der Schleufe, damit die Nasenbremse nicht über Ihr Handgelenk rutscht.



2. Greifen Sie mit derselben Hand zügig und beherrsigt die Oberlippe des Pferdes und halten Sie diese gut fest.



3. Ziehen Sie mit der anderen Hand die Strickschleufe über die Oberlippe des Tieres.



4. Verdrillen Sie die Schleufe, indem Sie den Holzstab auf das Pferd zu drehen.



5. Halten Sie den Holzstab stets mit der Hand fest. Fixieren Sie den Holzstab niemals z.B. indem Sie ihn in das Halfter stecken, die Nasenstrickbremse muss jeder Zeit schnellstmöglich entfernt werden können.



6. Lockern Sie die Nasenbremse durch Drehen des Holzstabs vom Pferd weg und ziehen Sie die Schleufe von der Oberlippe des Pferdes.

7. Durch „Wackeln“ am Holzstab sollten Sie die Nasenstrickbremse während der Untersuchung abwechselnd lockern und straffen. Dies gewährleistet den Blutfluss in der Oberlippe und verstärkt den beruhigenden Effekt auf das Tier.

8. Bei richtiger Anwendung sollte das Tier den Kopf leicht senken und kaum mehr auf Umweltreize reagieren.

9. Beachten Sie, dass die Nasenstrickbremse bei stark erregten Pferden und Jungtieren u.U. wirkungslos sein oder gar zu Verstärkung der Abwehrreaktion führen kann.